Liebe Horwer Reformierte

2014 – das war ein ausserordentliches, lebhaftes Jahr, mit vielen Neuanfängen -und vielen Festen!

Begonnen hat es bereits im Januar mit dem Umzug vom Sigristenhaus in den neuen Anbau und einem schönen Einweihungsfest, bei dem wir durch die vielen interessierten Besucher und die Teilnahme und grosszügige Spende des Gemeinderates spüren konnten, dass wir in der Dorfgemeinschaft verankert sind und unser Beitrag dazu geschätzt wird.

Im Sommer feierten wir dann ein rauschendes Fest für alle Generationen zur Einsetzung unseres neuen Pfarrers Jonas Oesch, den wir so mit seiner unterdessen 6-köpfigen Familie herzlich willkommen heissen konnten. Im Herbst begrüssten wir unsere neue Sozialdiakonische Mitarbeiterin Elke Damm und am 1. Dezember nahm die neue Sigristin Daniela Lang ihre Tätigkeit auf. Wir freuen uns, dass das neue Team schon so gut und fröhlich zusammen arbeitet!

Zu den Neuanfängen gehören auch die Abschiede: Im Verlauf des Jahres verabschiedete sich die Gemeinde jeweils mit einem individuell gestalteten, schönen Fest von Pfarrer Peter Moser (seit 2001), Pfarrerin Anita Schomburg (befristet für 1 Jahr angestellt), der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin Hildegard Isenschmied (seit 1976), die pensioniert wurde, und Ende Jahr auch von unserem Sigristen Ernst Kleeb, der mit bald 70 Jahren nun auch in den wohlverdienten Ruhestand trat. Herzlichen Dank ihnen allen für ihren grossen Einsatz für unsere Gemeinde!

Gegen Ende Jahr konnten wir dann noch eine Neuerung realisieren, auf die wir schon lange hinarbeiten: Es wurde in der Kirche eine neue Lautsprecheranlage sowie ein Beamer und eine Projektionswand fest installiert, so dass nun das Piano und Filme und Bilder ohne grossen Zusatzaufwand in den Gottesdiensten verwendet werden können. Ein wichtiger Schritt, um auch modernere Lieder begleiten und neben dem Ohr auch das Auge ansprechen zu können!

Wenn ich zurück schaue, haben wir dieses wirklich sehr lebhafte Jahr mit vielen Übergängen extrem gut gemeistert. Danke an alle, die dazu beigetragen haben: Allen voran unserer Sekretärin Isabel Béboux, die die neuen Mitarbeiter eingeführte, das Team zusammen hielt und daneben noch viel Mehrarbeit mit zügeln, einrichten und den diversen Festivitäten hatte; der Kirchenpflege, die viel Zusatzarbeit sowohl im Zusammenhang mit der Personalsuche wie auch mit der Vorbereitung und Durchführung der schönen Feste bewältigte; den Mitgliedern der Pfarrwahl- und Diakoniekommission, die ihre Arbeit so gut gemacht haben, dass ein direkter Übergang ohne Vakanz möglich war; den Heerscharen von Freiwilligen, die bei den Festen mit ihrem Einsatz das gute Gelingen ermöglicht haben; und schliesslich allen, die jahraus, jahrein, an der Front oder im Hintergrund, zu unserem farbigen, vielseitigen Gemeindeleben beigetragen haben!

Gottesdienste

Dieses Jahr feierten wir 45 mal Gottesdienst, darunter 8 Familiengottesdienste unter Mitwirkung der Schüler und Konfirmanden und das Krippenspiel, dazu 5 11vor11-Gottesdienste, 4 ökumenische Gottesdienste und natürlich musikalisch schön umrahmte Feiertags-gottesdienste mit Chor, Solisten oder Band. Am 22.Juni wurde Pfarrer Peter Moser mit Frau Sylvia, am 29. Juni Pfarrerin Anita Schomburg und am 9. November die Sozialdiakonische Mitarbeiterin Hildegard Isenschmied in einem Abschiedsgottesdienst geehrt. Am 24. August durften wir zur Einsetzung von Pfarrer Jonas Oesch, die durch Synodalrätin Marie-Luise Blum vorgenommen wurde, einen stimmungsvollen Gottesdienst feiern, dem ein fröhliches Fest folgte. Dazu wurde jeden Monat einmal im Blindenheim und dem Kirchfeld ein reformierter Gottesdienst abgehalten.

11vor11

Bunt, fröhlich und mit lebensnahen Themen wurde im Berichtsjahr wiederum fünf Mal ein 11vor11-Gottesdienst gefeiert. Die zeitgemässe Gottesdienstform ist nicht mehr aus der reformierten Kirche in Horw wegzudenken. Bemerkenswert ist, dass die Qualität der Feiern durch die vielen engagierten Beteiligten gesichert ist. Die zahlreich-en positiven Rückmeldungen, die gefüllte Kirche und die gute Stimmung beim anschliessenden Mittagessen motivieren die Mitarbeitenden, sich jedes Mal neu für dieses erfolgreiche Projekt einzusetzen.

Weltgebetstag

Die Liturgie zum Weltgebetstag 2014 wurde von einer Frauengruppe aus Ägypten vorbereitet und trug den Titel „Wasserströme in der Wüste“. Die Gebetstexte spiegeln das grosse Traditionsbewustsein der Verfasserinnen wider. Sie wollen auch etwas zum Guten verändern und die Kraft dafür weitergeben. Ihre Vision ist das friedliche Neben - einander der verschiedenen Religionen ohne Unterdrückung und Gewalt. Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christ - licher Frauen und wird am ersten Freitag im März gefeiert. Ein Teil der Kollekte fliesst in die Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen des jeweiligen Landes.

Kirchenchor

Jährlich nimmt die Zahl der aktiver Sängerinnen und Sänger ab. Zu unserer Freude durften wir jedoch im Jahr 2014 drei neue Mitglieder begrüssen. Der Höhepunkt im vergangenen Jahr war unser Weihnachtskonzert vor einem dankbaren Publikum in unserer vollbesetzen Kirche. Dies motiviert uns natürlich für weiteren Auftritt im neuen Jahr.

Fairplay Zmorge

Der Missionssonntag wurde am 1. Advent wiederum als Fairplay-Zmorge mit anschliessen -dem Gottesdienst gestaltet. Christoph Weber von Mission 21 hat zusammen mit Schülern der 6. Klasse bereits einen Blick auf „200 Jahre Basler-Mission“ geworfen, welche 2015 gefeiert wird. Ein gelungener Anlass, bei dem obendrein Erträge aus dem Eine-Welt-Laden, Kuchenverkauf der Konfirmanden und Kollekte, total Fr. 2‘033.-, an Mission 21 zu Gunsten des Projektes Landwirtschaftsprogramm Peru und Bolivien überwiesen werden konnten.

Brot für Alle

Die OeME-Gruppe bereitet jeweils zusammen mit der kath. Gemeinde den ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit vor. Diese erfreuliche Zusammenarbeit zeigt den guten Kontakt zur Schwestergemeinde, so dass die alljährlichen Aktivitäten gemeinsam verantwortet werden. Beim Rosenverkauf in Horw konnten gegen 500 Rosen verteilt werden. Im Weiteren wurde Geld gesammelt für die Hilfswerke Brot für Alle und Fastenopfer mit dem Überschuss aus dem Verkauf von „Brot zum Teilen“ durch Horwer Bäckereien, sowie den vier Fastenmittagessen im Pfarreizentrum.

Religionsunterricht Unterstufe

Was wissen Sie noch von Ihrem Religionsunterricht? Keine Ahnung, was unsere Schüler einmal auf diese Frage antworten werden, aber ich bin überzeugt, sie werden sich an die gute Atmosphäre dieser Nachmit - tage erinnern! In unseren Jahrgangsklassen sind im Moment zwischen 10-18 Schüler. Jede Klasse hat sieben Mal übers Jahr verteilt einen Mittwochnachmittag und meistens wird er einem Thema gewidmet. Das erlaubt uns vielfältig und vertieft darauf ein - zugehen. Es ist eine grosse Herausforderung, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Glau - bensweg zu begleiten, aber auch ein Geschenk! So bemühen sich die Katechetinnen immer wieder neu, mit den Schülern über „ihre“ Themen ins Gespräch zu kommen und Zugang zu „ihrer“ Lebenswelt zu finden, um die Botschaft von Jesus damit zu verknüpfen. Miteinander und Füreinander da zu sein und im Unti gemeinsam etwas zu erleben, ist uns wichtig.

Religionsunterricht Oberstufe

Nach den Sommerferien haben wir mit einem neuen Unterrichtskonzept der 7te/8ten Klasse gestartet. Es ging darum, den Unterricht und die Jugendarbeit mehr ineinander fliessen zu lassen. Neben dem Unterrichtsteil kochten und assen wir zusammen, und danach folgte ein Teil mit Spielen und Gesprächen. Den Schluss des Abends gestalteten wir meistens offen. Einige der Jugendlichen mussten nach dem offiziellen Teil nach Hause gehen und andere blieben noch zum Reden oder Spielen da. So hoffen wir, dass aus dem Religionsunterricht irgendeinmal wieder ein Jugendtreff entstehen wird.

Konfirmandenunterricht

Auch der Konfirmandenunterricht hat sich stark verändert. Jonas Oesch und Monika Kempny traffen sich nach den Sommerferien wöchentlich mit den Konfirmanden. In den Herbstferien wurde bereits das Konfirmandenlager in Südfrankreich durchgeführt. Die Konfirmanden kamen begeistert aus dieser Woche nach Hause zurückgekehrt. Das Lager und die wöchentlichen Treffen erzeugten eine grössere Vertrautheit untereinander und mit uns Leitern. Im Unterricht werden die Jugendlichen herausgefordert, über sich, ihre Mitmenschen und ihren Glauben nachzudenken. Wir sind gespannt, was das laufende Schuljahr bis zur Konfirmation noch alles bringen wird.

Konfirmationsklasse

In diesem Jahr wurden nach einem spannenden, abwechslungsreichen und tollen Konfirmandenjahr 23 junge Menschen in zwei feierlichen und modernen Gottesdiensten konfirmiert. Es war eine Freude zu sehen, wie engagiert die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren in musikalischen und anderen Beiträgen zum Thema:„People help the people“ und „Geboren um zu leben“. Die anschliessenden feinen Apèros waren so besucht, dass zeitweise kaum ein Durchkommen war!

Chrabbelfiir

Fünf Mal pro Jahr finden für Familien und Eltern mit Kindern im Vorschulalter Chrabbelfiiren statt. Die Chrabbelfiiren werden von einer ökumenisch zusammengesetzten Gruppe gestaltet und wollen den Kindern und ihren Eltern ein positives Glaubens- und Kirchenerlebnis bieten. Von vielen kleinen und grossen Zuschauern wurde das Theater vom Baschtelbär und sine Fründe bestaunt. Die zwei Bärenfreunde Brummi und Bingo stören sich am Abfall, der im Wald herumliegt, und räumen auf. Vom Baschtelbär Baschti lernen sie, dass man aus Abfall sogar schöne Dinge basteln kann und dabei noch viel Spass hat.

Kindertag

Dieser Tag war auch dieses Jahr wieder ein tolles Highlight für die Kinder, wie auch für die vielen motivierten Helfer. Die rund 50 Kinder zeigten viel Spass und Geschick an den verschiedenen betreuten Bastelstationen. Desweitern hatten sie einen grossen Appetit beim gemeinsamen Spaghetti essen und zeigten ein ansteckendes Engagement beim Proben für das Theaterstück „Mutig, mutig für das Kind in der Krippe“, welches am Schluss des Kindertages mit begeisterter Hingabe vor Publikum uraufgeführt wurde, mit der Botschaft: Man kann so wie man ist zu Jesus kommen und braucht dazu nicht besondere Fähigkeiten.

Cevi- Jungschar

Ich mag mich noch genau an meinen ersten Samstagnachmittag vor rund 13 Jahren erinnern. Damals trafen wir uns um 14.00 Uhr beim Schulhaus Hofmatt in Horw. Wir gingen gemeinsam mit unseren drei Gruppenleitern in den Wald, um mit einem selbstgeschnitzten Holzast eine Cervelat auf dem Feuer zu bräteln. Wir erlebten viele weitere tolle Samstage als Cevianer. Mit 14 Jahren absolvierte ich den Helferkurs bei unserem Regionalverband AG-SO-LU-ZG. In der Cevi durfte ich danach jeweils an den Cevinachmittagen verschiedenste Helfereinsätze leisten. Nach einem Jahr konnte ich bereits den Minileiterkurs besuchen und kurze Zeit später eröffneten wir zu dritt, unter Begleitung unserer Leiter, unsere erste eigene Gruppe mit 14 neuen Cevianern. Mehrere Jahre lang leisteten wir freiwillige Arbeit, indem wir diverse Programme und Sommer- bzw. Herbstlager für unsere Cevianer organsierten. Am 11.11.2011 nahm ich das Amt als einer von zwei Abteilungsleitern der Cevi Jungschar Horw an. Im selben Jahr verliessen uns die erfahrensten Leiter der Cevi. Das Know-how, welches die älteren Leiter hatten, war unter den Neuleitern leider nicht vorhanden. Deshalb versuchte ich mit viel Fleiss die Cevi Jungschar Horw wieder auf Vordermann zu bringen. Es gelang mir schliesslich, die Abteilung vor dem Aus zu retten. Obwohl es manchmal nicht einfach war, sammelte ich während diesen drei Jahren sehr viele Erfahrungen mit dem Leiten einer gesamten Ceviabteilung. Im Frühling 2014 durfte ich mit drei weiteren Leitern den einwöchigen J+S-Leiterkurs in Zürich besuchen und eine Seiltechnikausbildung machen. Aus beruflichen Gründen habe ich mich per Ende 2014 entschieden, mein Amt als Abteilungsleiter an drei Cevileiter weiterzugeben. Ich führte die neuen Abteilungsleiter während mehreren Monaten in das neue Amt ein und stehe ihnen weiterhin jederzeit zur Verfügung.
Rückblickend war die Zeit in der Cevi sehr lehrreich, und zugleich durfte ich viele lustige und schöne Momente erleben. Ich danke der reformierten Kirche Horw, den Eltern der Cevianer und sämtlichen Leiter für die unvergessliche Zeit in der Cevi ganz herzlich!
Beste Grüsse
Sandro Martino

Flik Flak Woche

In der letzten Sommerferienwoche fand die erste Flik Flak Geschichtenwoche mit dem bekannten Liedermacher Christof Fankhauser statt. Mit viel Spass, Musik, Rätseln und einer täglich neuen biblischen Geschichte erlebten über 45 Kinder im Vorschulalter mit ihre Eltern und Grosseltern, vier tolle und spannende Flik Flak Abende. Unter dem Motto „Die beschti halb Stund im Tag“. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Grillieren auf dem Sitzplatz der Reformierten Kirche für die ganze Familie.

wunderBar

Was gibt es Schöneres, als in gemütlicher Runde am Tisch zu sitzen, miteinander zu essen und zu plaudern! Jaja, es ist spannend und unterhaltsam, welche Themen da jeweils zur Sprache kommen. Aber nicht nur das, wir müssen aufeinander Rücksicht nehmen, uns gegenseitig helfen, mal jemandem verzeihen oder einen Zwist austragen. Die wunderBar ist aber noch viel mehr als gemütliche Essen und feine Drinks! Da geht es mal laut und lärmig zu, wie bei den Wasserspielen im Sommer oder einer Schnitzeljagd. Dann wieder ist eine ruhige Hand gefragt, wenn mit Kappla ein grosser Turm gebaut, ein Lebkuchenhaus zusammengeklebt oder beim Minigolf der Ball über die schwierigste Bahn gespielt wird. Ausserdem gibt es Kino. So gleicht kein Abend dem anderen, aber immer gehen Helfer und Kinder zufrieden nach Hause

Roundabout

Das Jahr 2014 war für roundabout Horw ein Jahr, welches vor allem die beiden Tanzleiterinnen Francesca Pasquale und Desirée Jutzeler geprägt haben. Leider hat die katholische Jugendarbeiterin Heidi Ineichen Anfang des Jahres gekündigt. Aus diesem Grund hatten die beiden Tanzleiterinnen im letzten Jahr vermehrt auch organisatorische Aufgaben übernommen. Im Frühjahr durften wir mit allen drei Gruppen an der Luga auftreten. Das war mit Sicherheit wieder ein Highlight. Ansonsten gab es aus personellen Gründen im letzten Jahr nicht viele Auftritte.

Schatzchischte

Mit den rund 10 Kindern, welche die Schatzchischte besuchten, während ihre Eltern im Gottesdienst sein konnten, durften wir jeweils eine spannende und tolle Zeit erleben. Die vielen Überraschungen, welche aus der Schatzchischte zum Vorschein kamen, begeisterten die kleinen Zuschauer immer wieder aufs Neue, was an ihrem grossen „G`wunder“ und ihren leuchtenden Augen zu erkennen war. Die Vorschulkinder erlebten Geschichten vom Bartimäus, der durch seinen Glauben an Jesus wieder sehen konnte, vom verachteten Zöllner Zachäus, welcher erlebte, wie Jesus sein Freund sein möchte, und von Paulus, der, als Jesus zu ihm sprach, vor Schreck von seinem Pferd fiel…. und noch viele andere spannende Geschichten. Immer mit dabei war natürlich die lustige Chillemus Zachäus, welche die Kinder jeweils freudig begrüsste.

Krippenspiel

Gott wollte als Mensch auf die Erde kommen zu allen Menschen, auch zu den Armen und weniger Angesehenen. Darum war es besonders schön, dass die Hirten die ersten waren, die das Jesuskind sehen durften. So lautete am Ende die Botschaft unseres Krippenspieles. Mit zwölf engagierten Kindern haben wir vor Weihnachten ein Krippenspiel mit dem Titel „En spezielle Uftrag“ eingeübt. Vor einem grossen Publikum durften wir dieses dann kurz vor Weihnachten aufführen. Es war toll zu sehen, wie eine bunte Kinderschar zu einer Gruppe zusammenwuchs und so ein Projekt entstehen konnte.

Pilgerwanderung

Zum letzten Mal unter der Leitung von Pfarrer-Ehepaar Sylvia und Peter Moser fand im April eine 5-tägige Pilgerwanderung statt. Sie führten die 40 Teilnehmenden von Alpnach über den Brünig, den Seen entlang, nach Thun. Das wetterfeste Ausrüstungsmaterial konnte einem Langzeit-Test unterzogen werden. Die geplanten Unterbrüche in Gaststätten zwecks Verzehrs einer wärmenden Suppe waren eine weise Vorsehung der Leitung. Eindrücklich waren die Gesänge und Gedanken während Zwischenhalten in Kirchen, stille Wegstrecken und persönliche Erfahrungsberichte der Teilnehmenden.

Seniorenausflug

Wieder war es soweit, und der Senioren-ausflug startete bei etwas bedecktem Himmel, was die gute Laune aber nicht störte. Erstmals dabei waren Pfr. Jonas Oesch und die Sozialdiakonin Elke Damm. Weiter dabei waren die Swiss Folklore Gruppe unter der Leitung von Ruedi Arpagaus und der Filmemacher Lukas Muther. Unser Ziel war das Bürgisweyerbad in Madiswil. Für viele Teilnehmer war dieser Ort unbekannt. Beim Zvieri wurde Hildegard Isenschmid verabschiedet und Pfarrer Jonas Oesch und die Sozialdiakonin Elke Damm vorgestellt und willkommen geheissen. Natürlich wurde dies alles mit Musik umrahmt und Ruedi Arpagaus verstand es ausgezeichnet, die Leute mit den Rhythmikinstrumenten zum selber musizieren zu animieren. Die schöne Parkanlage lockte zu einem Spaziergang. Sogar die Sonne liess sich jetzt sehen. Zum Abschluss des Nachmittags wurden wir mit Alphornklängen verwöhnt. Herzlichen Dank an Lukas Muther und an die Swiss Folklore Gruppe.

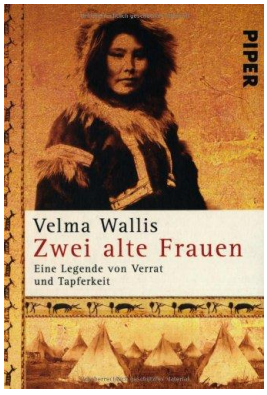
Seniorennachmittag

Unser vorweihnachtlicher Guetzlibacknachmittag am 4. Dezember 2014 bereitete allen Anwesenden viel Freude. Gemeinsam kreierten wir Guetzlis und genossen diese nach vollbrachtem Tun bei einem gemütlichen Kaffeetrinken im Kerzenschein. Zum Seniorennachmittag am 23. Oktober konnten wir uns unseren Seniorenausflug vom 11. September 2014 vergegenwärtigen. In Erinnerungen durften wir nochmal bei der Filmvorführung von Lukas Muther schwelgen. Natürlich gab es auch wieder kulinarische Köstlichkeiten, unsere beliebten Brötlis. Das traditionelle Lotto rundete das Programm ab.

Gemeinsam unterwegs

Sechsmal hat sich die Gruppe "gemeinsam unterwegs" zu einem anregenden Nachmittag getroffen. Wir tauchten ein in die Vielfalt der Formen und Rituale in den evangelischen Kirchen, sangen aus dem grossen Liederstrauss und setzten uns mit der tieferen Bedeutung vom Wirken und der Symbolik von Farben auseinander. Angeregt durch diese Inputs, vorbereitet durch ein Teammitglied oder einen Gast, fliessen interessante Gespräche zwischen unseren Besucherinnen und festigen so die persönlichen Kontakte und Beziehungen. Im Juni war Sylvia Moser zum letzten Mal mit uns unterwegs, sie hat sich mit ihrem Beitrag zu den Farben aus unserer Gruppe verabschiedet. Wir lassen sie mit grossem Dank und Bedauern weiterziehen.

Hörbuchzyklus



Im Januar begannen wir unter kundiger Leitung von Doris Hohmann mit der CD des Buches:„Zwei alte Frauen“ eine Legende von Verrat und Tapferkeit von Velma Wallis. Ein Nomadenstamm von Alaska erlebt eine Hungersnot. Wie es das Stammesgesetz vorschreibt, beschliesst der Häuptling, die beiden ältesten Frauen zurückzulassen, um den Stamm zu retten. Doch die beiden Indianerfrauen geben nicht auf und besinnen sich auf ihre ureigenen Fähigkeiten, die sie längst vergessen geglaubt und überleben. Gerade auf die heutige Zeit gemünzt, gab dieses Buch sehr viel Gesprächsstoff.

Ökumenisches Fraue-Znüni

Reisen in Burma (Elisabeth und Niklaus Oberholzer, Horw) Ostern – Fest der Auferstehung (Bettina Battel, Sozialdiakonin, kath. Kirche, Horw) Sozialhunde (Monika Schär, Meiringen) Atelierbesuch (Franz Bucher, Kunstmaler, Horw) Das Frauenhaus Luzern stellt sich vor (Helen Hirsiger, Luzern) Zahnerhaltung im Alter (Dr. med.dent.Martin Schärer, Kriens) Guatemala, Kultur und Leben in Guatemala (Christina Stoop, Horw).Mit diesen Themen befassten wir uns durch das Jahr. Das Fraue-Znüni ist aber auch ein Begegnungsort, wo schon viele Freundschaften geschlossen wurden.

Freiwilligenabend

Ein Blick in den Saal vermittelte das Gefühl uns im „wilden Westen“ zu befinden. Gekonnt hatte die Theatergruppe „schrägi Vögel“ ihre Kulisse aufgebaut und uns mit ihrem Stück „Im goldenen Rahmen“ zum Lachen und Schmunzeln gebracht. Eine Geschichte aus der Ferne, die doch mehr mit unserem täglichen Leben zu tun hat, als man denkt. Anschliessend wurden wir kulinarisch mit drei verschiedenen, vor Ort zubereiteten Paellas verwöhnt. Alleine deren Entstehung war ein weiteres Erlebnis. Sie schmeckten hervorragend! Die vielen zufriedenen Gesichter liessen auf einen gelungenen Anlass schliessen.

Ehekurs

17 Ehepaare gönnten sich sieben Abende zu Themen der Beziehungsgestaltung. Das feine Nachtessen und das schöne Ambiente trugen viel zu einer guten Stimmung bei. Teilnehmende Paare reden davon, an jedem Abend etwas profitiert zu haben, und sie hätten über Themen geredet, die sie sonst nicht besprochen hätten. Zusätzlich fand im Rahmen der erstmals im Raum Luzern durchgeführten „Marriageweek“ am Valentinstag ein Candlelight-Diner mit einem Impuls von Christa und Wilf Gasser aus Bern statt. Die maximale Teilnehmendenzahl von 40 Paaren wurde schon vor Anmeldeschluss erreicht.

Eine Million Sterne: Zeichen gegen die Armut

Ein leuchtendes Zeichen der Solidarität: Das setzt die Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» am 13. Dezember bereits zum zehnten Mal. Sie holt sich dafür die Unterstützung von Freiwilligen und Prominenten, um den Himmel und die Herzen mit unzähligen Kerzen zu erhellen. Neu konnten Wünsche verschenkt werden. Über 500 Menschen zeigten sich solidarisch und schenkten ihren Liebsten online eine Wunschkerze. Diese Wünsche liess Caritas am 13. Dezember leuchten – auf dass sie in Erfüllung gehen. Die beiden Pfarrämter und die Gemeinde Horw beteiligten sich zum fünften Mal am Projekt.

„Wiehnacht mitenand“

Rund 30 Personen versammelten sich im Kirchmättli-Saal, um gemeinsam den Heiligabend zu verbringen. Verwöhnt wurden sie nach dem Salat - teller durch einen Rindsschmorbraten mit feinen Beilagen. Höhepunkt war die gespielte Weihnachts- geschichte, in welcher drei unterschiedliche Personen nach ihren Vorstellungen Geschenke zur Krippe brachten. Die mit den grossen Geschenken kamen nicht einmal durch die Tür, so dass sie zuerst alles loslassen mussten, um dem Kind in der Krippe in die Augen zu schauen. Musikalische Einlagen und gesungene Weihnachts- lieder gaben der Feier den würdigen Rahmen.

Tauferinnerungsfiir

Manches Kunstwerk hatte unseren Baum im vergangenen Jahr wieder so wundervoll blühen lassen. Am Samstag, 21. Juni war es Zeit, unseren Taufbaum von der Last der Blumenknospen zu befreien. Eltern mit ihren Kindern, Gotte, Götti, Familie und alle Interessierten waren herzlich eingeladen, um zu sehen, wie am Baum wieder Platz für neue jüngere Knospen geschaffen wurde.

reformierte kirche
horw

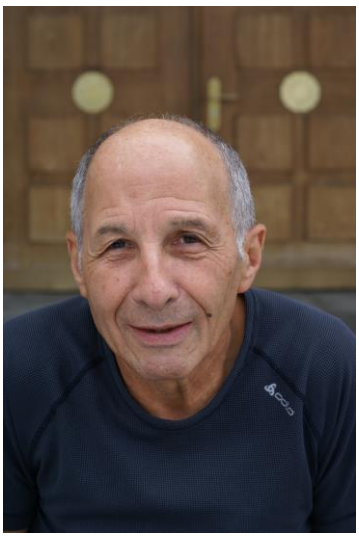
Verabschiedungen

Peter und Sylvia Moser

Anita Schomburg

Hildegard Isenschmid

Ernst Kleeb



reformierte kirche
horw

Willkommen

Familie Oesch

Elke Damm

Daniela Lang

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege traf sich zu 10 ordentlichen Sitzungen. An der Klausur im Februar beschäftigte sich die Kirchenpflege zusammen mit den Synodalen und Revisoren mit der Vernehmlassung zur Verfassungsrevision. Im Herbst wurde auf dem Hasliberg während eineinhalb Tagen zusammen mit dem neuen Pfarrer und der neuen SDM an Konzepten zu Gottesdiensten, Jugendarbeit, Erwachsenenarbeit und Diakonie gearbeitet. Bei einem Nachtessen, einem Grillabend im Sommer und beim gemeinsamen Weihnachtsapéro mit den Mitarbeitern und Delegierten in verschiedenen Gremien konnte auch die Gemeinschaft gepflegt werden.

Auch dieses Jahr gab es neben dem „Courant normal“ viel Zusatzarbeit: Im Zusammenhang mit dem Personalwechsel war je eine aus KirchenpflegerInnen und Gemeindegliedern zusammengesetzte Pfarrwahl- bzw. Diakoniekommission tätig. Einweihung, Abschieds- und Einsetzungsfeste mussten vorbereitet werden, und auch bei der Durchführung haben alle KirchenpflegerInnen Hand angelegt. Der Entwurf zur Verfassungsrevision musste bearbeitet und die Vernehmlassung beantwortet werden. Nach Beendigung der Arbeit der Projektgruppe zur Verselbständigung wurden im Herbst die konkreten Verhandlungen zum Austrittsvertrag aufgenommen; wir danken unseren Delegierten Daniel Anliker, Ueli Pistor und Johannes Boesch herzlich, dass sie diese wichtige Arbeit für uns tun!

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2012 schliesst bei einem Ertrag von (Bruttorechnung) Fr. 220'110.09, davon 89‘865 Fr. Betriebskredit, und Aufwand von Fr. 215'414.60 mit einem Gewinn von 4‘695 Fr. ab. Darin eingeschlossen sind die ausserordentlichen Ausgaben für den Neu- und Anbau, Anschaffungen für die Kirche, sowie die Einweihung und die Einsetzungsfeier; dazu wurden nun konsequent alle Konti, die auch Einnahmen haben, brutto dargestellt. Mit der Sozialkasse und der Spendenkasse wurden die letzten separat geführten Kassen nun in die Rechnung integriert. Die Bilanz ist mit 274‘682 Fr. Umlaufvermögen sehr gesund. Die detaillierte Jahresrechnung ist auf dem Sekretariat zu beziehen und auch auf der Webseite einsehbar.